



Schwäbisch Gmünd, 11.10.2010
Gemeinderatsdrucksache Nr. 275/2010

Vorlage an

Integrationsbeirat

zur Unterrichtung
- öffentlich -

Verwaltungsausschuss

zur Unterrichtung
- öffentlich -

**Einsatz von Pädagogischen Assistenten an Grundschulen und Hauptschulen/Werkrealschule -
Programm Berufseinstiegsbegleiter -
Förderprojekte an Gmünder Haupt- und Werkrealschulen im Bereich Übergang
Schule - Ausbildung/Beruf**

Sachverhalt und Antragsbegründung:

1. Pädagogische Assistenten

Zum Maßnahmenpaket des Landes Baden-Württemberg für qualitative Verbesserungen im vorschulischen Bereich und an den Grundschulen gehört auch die Ausweitung des Modellversuches der Pädagogischen Assistenten auf die Grundschulen.

Ab dem Schuljahr 2010/2011 kommen Pädagogische Assistenten an Grundschulen mit besonderen pädagogischen Aufgabenstellungen wie z. B. bei einem hohen Migrantenanteil zum Einsatz. Vorbild für den Einsatz von Assistenten sind die guten Erfahrungen der Hauptschulen, an denen seit Schuljahr 2007/2008 Pädagogische Assistenten eingeführt sind.

Da die Migranteneigenschaft in der amtlichen Schulstatistik nicht erhoben wird, werden Pädagogische Assistenten vor allem an Grundschulen eingesetzt, an denen Sprachför-



derklassen und –kurse durchgeführt werden. Solche Klassen und Kurse werden für Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Herkunftssprache und ohne ausreichende Kenntnisse in Deutsch eingerichtet, bei denen dies in einer Sprachstandsfeststellung überprüft wurde. Die Staatlichen Schulämter legen fest, welche Grundschulen in Frage kommen und Stellen ausschreiben dürfen. Als Stelleninhaber eignen sich Lehrer, Sozialpädagogen, ErzieherInnen, betriebliche Ausbilder und andere Personen mit pädagogischer Kompetenz. Es erfolgt keine kommunale Mitfinanzierung.

Die Aufgabenstellung der Pädagogischen Assistenten entspricht im Wesentlichen jener der Hauptschulen. Sie lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Keine eigenständige Unterrichtserteilung im Kernbereich, sondern Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht; vor allem um differenzierte Angebote zu unterbreiten und die Schüler damit in Kleingruppen individueller zu fördern.
- Individuelle Hilfestellung für Schülerinnen und Schüler bei der Aufarbeitung von Lernrückständen und besonderem Sprachförderbedarf sowie bei der Umsetzung von Förderplänen und dem Einsatz spezifischer Lernmaterialien.
- Hilfestellung für Lehrer bei Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern im Unterricht und bei der Konfliktlösung.
- Gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern unterstützen.
- Offene Unterrichtsformen (Freiarbeit, Lernstationen u. ä.) sowie Projekte und außerunterrichtliche Veranstaltungen unterstützen.

Die Aufgabenbeschreibung umfasst die Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte im Unterricht als zentralen Auftrag der Pädagogischen Assistenten. Sie unterstützen die verantwortliche Lehrkraft bei einer inneren und äußeren Differenzierung und verbessern so den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler. Sie sind keine eigenverantwortlich im Unterricht tätigen Lehrpersonen.

Ihre Tätigkeit umfasst z. B. folgende Bereiche:

- Begleitung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache und besonderem Sprachförderbedarf;
- Unterstützung bei der Erledigung von Aufgaben (Aufgabenstellungen erklären, Lernergebnisse kontrollieren);
- Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Förderbedürfnissen, insbesondere Sprachförderung, Lese-/Rechtschreibtraining/Förderung in Mathematik;
- Hilfestellung bei der Sicherung der Basiskompetenzen insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik;
- Mitarbeit in jahrgangsübergreifenden Klassen;
- Unterstützung in offenen Unterrichtsformen, z. B. freier Arbeit, Arbeit mit Wochenplan, Arbeit an Lernstationen;
- Hilfestellung bei Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht und bei der Lösung von Konflikten, auch in der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Institutionen;



- Einsatz in Arbeitsgemeinschaften (Lesewerkstatt, Schreibwerkstatt, neue Medien etc.).

An folgenden Grundschulen in Schwäbisch Gmünd wurden Stellen für Pädagogische Assistenten mit jeweils einem Stellenumfang von 50 % (19,75 Std.) genehmigt:

- Grundschule Hardt
- Klösterleschule
- Mozartschule
- Rauchbeinschule.

Im Hauptschul-, Werkrealschulbereich sind Pädagogische Assistenten sehr erfolgreich im Einsatz in der

- Friedensschule
- Mozartschule und
- Rauchbeinschule.

An der Stauferschule war bis Januar 2010 ein Pädagogischer Assistent tätig; eine Neuausschreibung konnte nicht erfolgen, da die Mindestschülerzahl von 100 nicht erreicht wurde.

2. Berufseinstiegsbegleiter

Der Einsatz von Berufseinstiegsbegleitern ist eine zusätzliche intensive und persönliche Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Berufswegeplanung. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit wird ein Weg beschritten, um förderbedürftigen Schülern den Übergang von Schule in die berufliche Ausbildung zu ermöglichen.

Die Berufseinstiegsbegleitung bietet:

- Einzelgespräche zu persönlichen Fragen der Berufswegeplanung
- Gemeinsames Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche und Begleitung der Schüler in die Praktika
- Ein Netzwerk aus Firmen und regionalen Partnern aus der Arbeitswelt und ehrenamtlichen Partnern
- Intensive Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
- Das Einüben von wichtigen beruflichen Fähigkeiten
- Training von Einstellungstests und Vorstellungsgesprächen.

Die Werkrealschule Rauchbeinschule hat im Februar 2009 aus dem Berufseinstiegsbegleiter-Programm der Agentur für Arbeit, Arbeitsamtsbezirk Ostalbkreis/Heidenheim eine Stelle im Umfang von 100 % erhalten. Hier wird eine Aufstockung um weitere 55 % erfolgen.



Die Werkrealschule Uhlandschule hat aus dem Sonderprogramm Berufseinstiegsbegleiter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Zusage für eine Stelle Berufseinstiegsbegleiter im Umfang von 25 %.

Die Stellenvergabe wird in Zusammenarbeit von Staatlichem Schulamt und der Agentur für Arbeit abgewickelt. Die Finanzierung inklusive Ausschreibung und Anstellung der Berufseinstiegsbegleiter liegt in Händen der Agentur für Arbeit. Die Verteilung der Ressourcen liegt beim Staatlichen Schulamt aufgrund des zugeteilten Kontingents des Kultusministeriums und wird auf Basis der Zahl der Achtklässler der Schulen, die an dem Programm teilnehmen, erstellt.

3. Förderprojekte an Gmünder Haupt- und Werkrealschulen im Bereich Übergang Schule – Ausbildung/Beruf

Die Berufswegeplanung in der Hauptschule/Werkrealschule ist ein elementarer Bestandteil der Vorbereitung auf den Übergang in die Berufsausbildung. Vor allem in den Klassen 8 und 9 erwerben die Schülerinnen und Schüler ihre Einblicke in die Berufswelt und gewinnen eine Übersicht über das Berufswahlspektrum. Berufskindlicher Unterricht ist durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Fächern. Es hat sich gezeigt, dass die Arbeit außerschulischer Experten die Wirksamkeit des Berufswahlunterrichts in den Schulen spürbar und messbar verbessert.

Mit den Schulleitungen der Gmünder Hauptschulen /Werkrealschulen wurde unter Berücksichtigung der örtlichen Situation, des Schülerprofils und der Vermittlungserfolge bzw. der Abschlüsse der Schüler für das Schuljahr 2010/2011 ein individuelles Förderkonzept erarbeitet.

Im Vergleich zum vergangenen Schuljahr haben sich folgende Änderungen ergeben:

Das von der Arbeitsagentur finanzierte Projekt ZUKUNFT musste leider aus Finanzierungsgründen reduziert werden.

Im Gegenzug war es jedoch möglich, innerhalb des ehemaligen Programms „Azubi in spe“, das nun in der Kombination mit dem Berufsorientierungsprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in ein neues Förderprogramm gefasst wurde, das Kompetenzfeststellungsverfahren („Hamet 2“) einzubinden. Dieses muss somit nicht mehr gesondert durch den Schulträger finanziert werden. Außerdem wurden aus dem Programm „Bildungslotse“ die Aufstockung des Stellenanteils Berufseinstiegsbegleiter an der Rauchbeinschule auf 1,55 Stellen sowie die Neueinrichtung einer 0,25-Stelle der Berufseinstiegsbegleitung an der Uhlandschule ermöglicht.

In der Gesamtschau stellen sich die Fördermaßnahmen wie folgt dar:

Schule	Projekt					
	Kompetenz-	ZUKUNFT	ergänzen- de Förde-	Azu- bi in	Bil- dungs-	Berufsein- stiegsbeglei-



	analyse „Hamet 2“		rung	spe	partner schaf- ten	ter
Scheuelberg- schule	X	X	nicht erforder- lich	X	X	-
Friedens- schule	X	X	X	X	X	-
Stauer- schule	X	X	über Pro- gramm Jobstarter	X	X	-
Mozartschule	X	X	X	X	X	-
Rauchbein- schule	X	nicht er- forderlich, da Be- rufsein- stiegsbe- gleiter	nicht erforder- lich, da Berufsein- stiegsbe- gleiter	X	X	1,55 Stellen
Uhland- schule	X	X	X	X	X	0,25 Stelle

Die ergänzenden Fördermaßnahmen werden an der Friedenschule, an der Mozartschule und an der Uhlandschule durch das BAW durchgeführt. Sie werden im Umfang von 15.000,- € von der Stadt Schwäbisch Gmünd finanziert.

Die weiteren Unterstützungsmaßnahmen werden durch Dritte, wie z.B. die Arbeitsagentur, das Bundesministerium für Bildung und Forschung u.a. finanziert.

Die Scheuelbergschule benötigt aufgrund der Übergangszahlen keine weitere Förderung. Die Werkrealschule „Unterm Hohenrechberg“ wird am Standort in Waldstetten über das Programm ZUKUNFT berücksichtigt.

Außerhalb des Haupt- und Werkrealschulbereichs wird auch an der Pestalozzischule in Schwäbisch Gmünd – Herlikofen ein Berufseinstiegsbegleiter – finanziert von der Arbeitsverwaltung – eingesetzt.